

Manfred Ach

Ach, was!

Aphorismen

Eine kleine Auswahl für Auserwählte

Das Salz der Erde sollte nicht dazu da sein, allen anderen die Suppe zu versalzen, sondern um das Eis zu schmelzen, das uns voneinander trennt.

Das klassische Beispiel eines todsicheren Selbstversuchs ist die Versuchung durch das Selbst.

Hoch zu schätzen sind Bücher, die die Trennung von Kopf und Bauch ablehnen. Gerade sie sind es, die sich gut unter dem Fallbeil zitieren lassen.

Der Geistesblitz, die Erleuchtung, ist oft nur der Beginn einer Inkubationszeit. Der Erfinder des Phosphorstreichholzes endete im Irrenhaus.

Sei froh, sagt der Mönch zum Atheisten, dass die Existenz Gottes für dich kein Problem darstellt.

Der bequeme Weg der Gerechtigkeit: diese fahrlässige Tötung der Liebe.

Selbstgenügsamkeit ist das schlimmste aller Laster.

Fledermäuse würden vor Neid erblasen, wenn sie wüssten, wie perfekt wir im Blindflug sind. Es sieht ja nur so aus, als ob wir sehend wären.

Man spricht von Binsenwahrheiten, weil sie dauernd in die Binsen gehen.

Sicherheit ist sinnlos, soviel ist sicher.

Das so genannte befreiende Lachen hält die Gefängnisordnung aufrecht.

Verzweiflung hat viele Gesichter. Der Frohsinn besitzt das Monopol im Maskenverleih.

Wer glaubt, dass er in den Himmel kommt, betet den Erfolg an.

Lügen haben Öffentlichkeit im Sinn. Im Grunde kann man sich gar nicht selbst belügen.

In dem Boot, in dem wir angeblich alle sitzen, gibt es nur noch Stehplätze.

"Es sind nur die Nerven" lautet die Auskunft dessen, der keine mehr hat.

Wer mit beiden Beinen fest auf der Erde steht, ist bewegungsunfähig.

Eine Sprache ist dann tot, wenn sie nur noch zum Zitieren taugt.

Der Glanz vieler Sterne ist nachweislich Verwesungsgefunkel.

Angesichts der digitalisierten Schnittbilder und der Echtzeit-Bildmanipulationen, die uns als Wirklichkeit gegenüberreten, wird klar, warum Seher blind sein *müssen*.

Was ist uns geblieben?
Von der Natur ein Schnitzel, von der Kunst ein Honig.
Vom Staat freilich nicht einmal mehr die Räson, sondern nur noch die Verdrossenheit.

Wenn der Schwanz mit dem Hund wedelt, handelt es sich um Philosophie.
Wenn der Schweif den Kurs des Kometen bestimmen will, um Theologie.

Der Mythos der Gauner lebt vom Ehrenkodex.

Als Gelegenheitsmetaphysiker kann man jene bezeichnen, die immer die Gelegenheit haben beziehungsweise jede Gelegenheit nutzen, über Sinnfragen zu grübeln, anstatt Sinnvolleres zu tun.

Große Seelen dulden still. Daher der Lärm.

Auch die außergewöhnlichste Liebe wird
gewöhnlich, sobald man beim Geliebten
wohnt.

Das Beruhigende am sogenannten Ernst des
Lebens ist die Tatsache, dass unser *letzter*
Schädel grinst.

Gras über eine Sache wachsen zu lassen,
wird als Bestandteil jedes üblen Spiels
angesehen.

Wie sollen wir da die Tatsache, dass Gras
über *uns* wachsen wird, einschätzen?

Wer dem Vater und dem Sohne den Papst
vorzieht, hat den Geist aufgegeben.

Wer sich verloren fühlt, weiß nur nicht, von
wem er gewonnen wurde.

Sobald wir tätig werden, vergeht uns das
Lachen. Buddha grinst nur, solange er sitzt.

A broken heart: ein harter Brocken.

Eine recht verstandene Lebenshilfe ist immer
auch eine Sterbehilfe.

Wer das Ewige sucht, findet oft nur das
Ewiggestrige.

In der Ruhe liegt die Kraft. Und da bleibt sie
meist auch liegen.

Viele, die ihre Mitte suchen, finden nur das
Mittelmaß.

Wäre der Hamster im Laufrad zu populärer
Metaphysik befähigt, würde er sicher auch
den Weg für das Ziel halten.

Die Sterne zwingen nicht. Aber sie machen
geneigt, uns selbst zu belügen.

Die Angst, zu kurz zu kommen, führt oft zu dem Kurzschluss, die anderen kurz halten zu müssen, um sich selber breit machen zu können.

Die Warnung vor Dachlawinen sollte man im Sommer lesen, im Winter ist sie zugeschneit.

Wiedergeboren: aus dem Koma der Betriebsamkeit erwacht.

Leute, die das Bad in der Menge genießen, haben möglicherweise viel Dreck am Stecken.

Cover me! sagt die Selbstsucht, Vergiss mich! die Demut, Nimm mich! die Freiheit. Leck mich! die Faulheit.

Viele halten Geduld für ein Heilmittel und übersehen, dass sie die Lähmung begünstigt.

Gut miteinander auszukommen, heißt, immer wieder einmal dem anderen auszukommen.

Opfertheologie und Selbsthass sind so unzertrennlich wie Malaria und Schüttelfrost.

Wie viele Ehefrauen mussten es wohl erleben, dass aus ihrem Glücksschweinderl eine gesengte Sau und dann ein armes Schwein wurde!

Ist der Ruf nach den wahren Werten vielleicht eine Folge der *Geldentwertung*? Meist kommt er ja aus dem Mund der *Besitzstandswahrer*.

Nicht nur die Wüste wächst, sondern auch die Anzahl derer, die den Kopf in ihren Sand stecken.

Da wir nicht verstehen, was wir meinen, meinen wir alle zu verstehen.

Allzu vieles sagen wir uns *auf den Kopf* zu.

Der Satz *Davon geht die Welt nicht unter* soll uns wohl beruhigen. Tatsächlich kehrt erst Ruhe ein, wenn sie untergegangen *ist*.

Alle, die sich um Gott *Verdienst* gemacht haben, soll der Teufel holen.

Vielleicht rührt die *Scheiße*, die uns der Kapitalismus beschert, daher, dass man sie schon den Kindern als *großes Geschäft* erklärt hat.

Lieber eine Verwandlung in Leichenstaub als eine Auszeichnung mit Eichenlaub.

Vollkommenheit ist langweilig. Kleine Fehler, und seien es auch nur scheinbare, sind unverzichtbar.

Das Aufregendste am Hochseilakt ist nicht die bravouröse Sicherheit des Artisten, sondern sein Stolpern.

Wer etwas in den Schmutz zieht, muss wohl selber schon drin sein.

Vergleiche, die hinken, können teuflisch gut sein.

Das Faszinierende an Spielern ist ihre Unabhängigkeit vom Glück.

Der Tod hat einen Bruder: den Schlaf. Der Wahn eine Schwester: die Religion.

Mit der Formel *Was hab ich davon?* geben die Habgierigen den Habenichtsen zu verstehen, dass sie nichts mit ihnen zu *tun* haben wollen, weil diese in ihrem Leben nichts zu *schaffen* haben.

Kein Schaden ohne Nutzen! bescheinigen die Nutznießer den Geschädigten.

Wenn die Ausländer unseren Pass bekommen - heißt das dann, dass ich sie genauso hassen darf, wie ich die Inländer hasse?

Der Geheimniskrämer betreut Geheimnisse, an deren Verrat er interessiert ist.

Schule des Lebens: Manche fallen so oft durch, dass sie uralt werden müssen, um den Abschluss zu erreichen.

Viele Selbstmorde sind Ausdruck des Wunsches nach Selbsterhaltung.

Auf den neueren Geldscheinen fehlt der Hinweis auf die Bestrafung, sie zu fälschen. Das soll heißen, dass es ohnehin nur noch Falschgeld gibt. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes *Geld-Schein* ist damit wieder hergestellt.

Wie viele arbeiten wie besessen an sich, aber nicht um ihrer selbst willen, sondern um der anderen willen, denen sie so erscheinen wollen, wie sie nicht sind!

Schon allein der Ausdruck *Blutbank* macht deutlich, dass Medizin ebenso unmoralisch werden kann wie Wirtschaft.

"Stressbewältigung" dient dazu, dass fragwürdige Existenzen, die in fragwürdigen Berufen fragwürdige Inhalte vermitteln, fraglos funktionieren.

Das gibt zu *denken!* hört man oft von denen, die nichts *tun* wollen.

Das Herz auf dem rechten Fleck. Also links.

Gerade die Leute mit *gutem* Geschmack empfinden die Wahrheit oft als bitter.

Er habe viel *mitgemacht*, sagt der Altnazi. Das glaubte ich ihm aufs Wort.

Wo kämen wir denn da hin, wenn alle dahin kämen, wo wir sind! (*Ablehnung eines Asylgesuchs*)

Feste Beziehungen resultieren nicht selten aus offenen Wunden, die gepflegt werden wollten durch einen festen Verband.

Nur der Tod macht das Leben bedeutsam.

Seit es den Menschen gibt, versteckt er den *Tod*. Dabei ist *er* es doch, der dieses Leben so einmalig macht.

Seht euch vor! möchten wir denen zurufen, die an die Vorsehung glauben.

Auf nichts ist Verlass. Nur das Nichts ist verlässlich.

Bürger, schützt eure Geldanlagen vor den ewigen Werten!

Wer Irrwege vermeidet, bleibt zwangsläufig auf der Strecke.

Zum Wesen der Freiheit gehört wohl weniger das Verlangen, sie zu mehren, sondern vielmehr die Neigung, sie zu riskieren.

Miese Drogen öffnen keine Türen. Sie produzieren Mauern.

Es fällt uns deshalb so schwer, den Schwer­mütigen die Last abzunehmen, weil sie für uns kein Gewicht hat.

Widerspruchsfrei lebt nur der, der sich die Freiheit nimmt, seine Widersprüche zu leben.

Von den Bühnenzauberern lässt sich lernen, allem zu misstrauen, was auf der Hand liegt.

Was wir loswerden wollen, überantworten wir in der Regel anderen. *Die* sollen nun sehen, wie sie es loswerden.

Etwas mit sich selbst abzumachen, ist selten geworden. Etwas für sich behalten zu wollen, gilt geradezu schon als krank. Entleerungsrituale allenthalben. Schöne Scheiße.

Gedanken ohne Hintergedanken sind nicht rein, sondern unvollständig.

Durchhalten kann man nur, wenn man einen Halt außerhalb seines eigenen Lebens hat.

Der Depressive fühlt sich von Gott und der Welt verlassen, aber er ist es nicht.
Der Egomane *ist* von Gott und der Welt verlassen, aber er fühlt es nicht.

Wer Bodenständigkeit bevorzugt, wäre wohl besser Vierbeiner geblieben.

Wenn der Krieg der Vater aller Dinge ist, wer will da noch Mutter sein?

Viele werden erst dann wahrgenommen, wenn ihr Platz leer ist.

O wären doch die Mammut-Unternehmen ausgestorben!

Dass Reichtum von der Reichweite der Raketen abhängen kann, ist nicht hinreichend bekannt.

Ein guter Einfall ist nicht selten der eines Hauses aus schlechten Karten.

Viele kommen deshalb so großspurig daher, weil sie die Hosen voll haben.

Die Wahrheit verliert nicht, wenn sie bekannt wird. Aber sie verwarlost, wenn sie an die Falschen kommt.

Lieber eine Sau aus Überzeugung als ein Schwein durch Überredung.

Wohin kann dich dein Lebensweg denn *führen*, wenn du auf deinem Standpunkt *bestehst*?

Wer den Wert einer Religion nach ihren Theologen bemessen will, gleicht dem, der das Meer danach beurteilt, was es ans Ufer schwemmt.

Wer es mit der Wahrheit genau nimmt, wird kaum wahrgenommen.

Gesundheitsapostel verketzern das Leben, anstatt es zu segnen.

Rohe Tatsachen sind ebenso unverdaulich wie halbgare Theorien.

Der Tod kann uns nicht einholen. Er erwartet uns auch nicht. Er begleitet.

Das Dilemma der Definition:
Eingrenzen heißt auch immer ausgrenzen.

Sätze vermögen zu kleiden, wenn ihre Worte hohl sind.

Wer mit Ideen jongliert, darf kein Auge für den Boden haben, auf dem sie zerspringen.

Ein Fundbüro eröffnen für jene, denen man sagt, dass sie hier nichts zu suchen hätten, obwohl sie doch alles verloren haben.

Die meisten werden nur angesprochen, um in Anspruch genommen zu werden.

Die mit dem Absoluten Unvertrauten sind durchaus verträglich, die mit dem Absoluten Vertrauten meist absolut unerträglich.

Altersvorsorge: Falten, die halten.

Ultimativer Urlaub in der Erlebnisgesellschaft: *Sterben aktiv*.

Mir träumte von einem Bankräuber, der dem Kassenangestellten einen Koffer Geld überreichte und mit vorgehaltenem Revolver Leben forderte.

Seine Immunschwäche gegenüber dem Fortschritt lässt den Menschen nicht nur erkranken, sondern macht ihn selbst zum tödlichsten aller Viren.

Als *Raserei* hat man früher den Irrsinn derer bezeichnet, ohne die heute *nichts mehr läuft*.

Der Gastfreundschaft des Kannibalen ist zu misstrauen.

Eheschließung, ehe Schluss ist.

Piercing als ein *Denkmal* der Entschlussfähigkeit: Köpfe mit Nägeln statt Nägel mit Köpfen.

Der Teufel *würzt* das Leben, aber erst der Tod macht es *kosbar*.

Ein paar Träume machen noch kein Traum-paar.

Es gibt wohl drei Phasen der Liebe. Zu fragen wäre: Haben wir uns ihr gestellt? Oder ausgesetzt? Oder hingegeben?

Recht haben wollen die Unglücklichen.

Auch die besten Ideen liegen immer knapp daneben. Wenn uns die Geistesblitze träfen, wären wir ja tot.

Nach dem Tod der Bombenopfer sprach man von sinnlosem Mord. Als ob es einen sinnvollen gäbe.

Aufeinander zugehen heißt leider oft aufeinander losgehen.

Mit dem Ende der Küchenlieder kam der Familientherapeut.

Die Natur ist unschuldig, heißt es. Immerhin *das* trennt uns von ihr.

Wie oben, so unten. Schön wär's. Aber was nützt mir die ganze Esoterik, wenn oben alles offen ist und unten alles zu!

Wir trennten uns 1 : 1, aber nicht unentschieden.

Anzeichen des Alterns: Neuerdings denke ich manchmal ans Schlafen, wenn ich zu Bett gehe.

Lieber heillos glücklich als glücklos heilig!

Abschaum ist das Ergebnis von so genannten Säuberungsaktionen. Er bleibt, hartnäckig, als letzter Rück- und Widerstand. So nehme ich den Vorwurf, ein solcher zu sein, gelassen entgegen.

Modalverbal:

“Du darfst!” empfiehlt die Diät-Werbung.

“Du musst!” rät das Wahl-Komitee.
“Du kannst!” meint Viagra.
“Du sollst!” ermuntern die Zehn Gebote.
“Du willst!” brüllt das Über-Ich.

Die meisten, die behaupten, sie hätten ihren Glauben verloren, hatten ja gar keinen.

Dass die Ordnung offenbar nur durch Niederknüppeln aufrechterhalten werden kann, macht sie zu einer recht zweifelhaften Größe.

Vielleicht wiederholen wir deshalb unsere Fehler, weil wir nicht wollen, dass es die letzten sind.

Vorsicht: Bio-Nahrung macht alt!

Wenn man von den *Oberen Zehntausend* die Nullen abzieht, befindet man sich in angenehmer Gesellschaft.

Vor 100 Jahren war *Ausstrahlung* noch ein positives Wort.

Allen Recht zu *geben* kann ein Ausdruck des Bedürfnisses sein, immer Recht zu *haben*.

Schlagende Beweise sind das Ende aller Verhöre und Verhandlungen.

Die *Stärke* gegenüber dem Machtlosen macht den Mächtigen *schwach*.

Anführer sind immer Betrüger.

Die Evolution hat Humor (sonst hätten wir nichts zu lachen), aber sie ist nicht zynisch. Sie hat uns mit Fragen ausgestattet. Auf viele gibt es keine Antwort. Zynisch wäre es, auf alle Fragen Antworten zu haben. Dann wären wir nämlich am Ende.

Welche Freiheit, sich nicht selbst verwirklichen zu müssen!

Die wahre Aufklärung:

Der Kopf ist es, der zerbrochen werden muss.

Hohe Türme trifft der Blitz. Hohe Sprache trifft der Witz.

Der Höhepunkt an Konsens ist erreicht, wenn man sich nichts mehr zu sagen hat.

Oft sind es die gefallenen Mädchen, die gefallen.

Nicht ihre Fülle, sondern ihr Mangel macht die Werte so wertvoll.

Ich hab halt Schwein gehabt! sagt das reiche Schwein zu den armen Schweinen.

Romanhelden imponieren dadurch, dass sie nie gelebt haben.

Wer als Fremder lächelnd auf uns zukommt und uns ungefragt seine Geschichten erzählt, wird für verrückt gehalten. Bietet er sie zwischen Buchdeckeln an, entgeht er der Festnahme.

Ein Unglück kommt selten allein, weiß der Standesbeamte zu berichten.

Nach der Gipfelkonferenz ging's bergab.

Aufkleber auf dem Genickschussapparat:
Kopf hoch!

Leute, die nur ein Doppelleben führen, beneide ich um ihre Armut.

Der Getäuschte zweifelt an der Wirklichkeit der Falschmeldungen.

Als die Gerechtigkeit noch blind war,
konnte man ihr auch blind vertrauen.

Hochgradig Verzweifelte sind dem Himmel
vielleicht näher als zutiefst Gläubige.

Wer abseits steht, ist am weitesten vorn.

Wer immer nur wartet, bis die
Entscheidungen *reif* sind, endet bei faulen
Kompromissen.

Wer keinen Schuss Pulver wert ist, lebt
länger.

Totgeredet oder totgeschwiegen. Was ist
schlimmer?

Viele haben den Verstand verloren, aber kein
einziger hat ihn wieder gesucht. Es scheint
sich um einen Verlust ohne Reue zu handeln.

Wer Gesundheit zu hoch bewertet, ist
Faschist. Heil!

Affe hoch drei:
Sieht nichts, hört nichts, sagt nichts.

Ist das werte Befinden wirklich noch etwas
wert, wenn sich nur die Wohlmeinenden
danach erkundigen?

Der rasende Zerfall: Vom Charisma zum
Chat, vom Logos zum Logo.

Systemkritik: Das Sonnensystem hat viele
Schattenseiten.

Wenn ich sage, dass ich deine Ansichten
teile, meine ich damit die Hälfte, die ich
verstehe.

Über unvergängliche Wahrheiten wissen die
Zuhälter mehr als die Gurus.

Mag sein, dass Unvernunft das Leben
verkürzt, aber sie verlängert die Freude am
Leben.

Jemandem das Wort im Mund herumdrehen,
kann durchaus revolutionär sein.

Geschliffene Denker lassen nur die Klinge
funkeln. Tiefe Denker durchbohren dich.

Am deutschen Tresen soll die Welt genesen.

Das Glück des Tüchtigen ist teures Tuch.
Das Glück des Süchtigen billiger Stoff.

Ich glaube vor allem dann an die Sonne,
wenn sie nicht zu sehen ist.

Reichtum schändet nicht, sagen die Schinder.

Der Verhörer versteht jeden Versprecher.

Simplify your life: *Make an end of it!*

Nüchternheit ist jene Untugend, die uns das
entsetzliche Laster der Gewissenhaftigkeit
beschert.

Was sich hinter den vielbeschworenen *Toren*
der Erkenntnis verbirgt, sind oft nur
Erkenntnisse für Toren.

Extreme konvergieren, weil die Welt rund
ist.

Der Brustton der Überzeugung ist nicht
selten herzlos.

Hoffnungslos erkrankt an Langlebigkeit.

Mit dem aufrechten Gang begann auch die Unaufrichtigkeit.

Wer von Zeitfenstern spricht, scheint eingemauert zu sein.

Windows statt Aussicht.

Am anfälligsten für Besessenheit sind die Besitzlosen. Alle anderen sind ja ohnehin schon besessen.

Es gibt Runden, in denen man anecken *muss*.

Ergebnisse müssen nicht stimmen, aber zur Stimmung passen. Dann sind sie richtig falsch.

Viele meinen, Gott sei überall. Aber überall ist Entenhausen.

Wer vorhat, alles hinter sich zu lassen, sollte geradlinig sein, sonst hat er das, was er hinter sich hat, wieder vor sich.

Da muss man doch mal einschreiten, sagte der Fortschritt und trat prompt zu.

Wer will schon vollendet sein? Fast allen genügt es, voll zu sein.

Erkenntnisse machen große Augen.
Blendwerke kleine.

Die Vogelgrippe naht!
Hütet euch vor geflügelten Worten!

Eine Bemerkung, die man fallen lässt, will vom Richtigen aufgefasst werden.

Der Kuckuck ist leider nicht in den Wolken daheim, sondern klebt auf unseren Nestern.

Nicht selten *verletzt* das treffende Wort.

Die Suche war ergebnislos geblieben, weil
man das längst Gefundene nicht
wahrgenommen hatte.

Unter den Ungläubigen gibt es mehr
Konfessionen als unter den Gläubigen.

Wir korrigieren immer nur das Falsche!

Die Müdigkeit besiegt jede Mündigkeit.

Ohne Maßstab keine Vermessenheit.

Abwegige Gedanken sind auf der Ebene der
Plattheit allenfalls Irrwege, im Hochgebirge
des Geistes aber tödlich.

Erst die *gute* Nachricht:
Die Deutschen sterben aus.
Die *schlechte*:
Du bist Deutschland.

Neuerdings sündigt auch, wer *Schläfer* ist.

Das Fallbeispiel kann so nicht stehen
bleiben!

Moby Dick in die Walhalla!

Respekt, Herr Architekt! Ein einfallsreiches
Haus!

Hülle statt Fülle. Das nennt man Klarsicht.

Manche Politiker machen sich schon dadurch
sozial nützlich, dass sie gar nicht erst in
Erscheinung treten.

Drücken oder ziehen? Das frag ich mich oft,
wenn ich vor Türen stehe.
Dasselbe fragte mich der Türsteher vor der
Dealer-Kneipe.

Der Plural von Flachmann? Breit, Mann.

Statt Noblesse noble Blässe.

Die Befürworter der Integration sollten
zunächst einmal Türkisch lernen.

Marktlage: Blow Job oder No Job.

Wer sich *hauptberuflich* von der Muse
küssen lässt, muss einen abgebrühten
Saurüssel haben.

Mit Hilfe von Lügen kann man sich am
besten verständigen.

Einfalt ist leicht zu bügeln.

„*Nur wer sich ändert, bleibt sich treu*“,
sagte sich auch der kleine Schieber und
wurde zum großen Ganoven.

Bei sich angekommen ist, wer erkannt hat,
dass es auf ihn nicht ankommt.

Das Leben ist zunächst mal umsonst.
Wie jedes Geschenk.

In der Regel vermehrt sich Geld
ungeschlechtlich.

Wenn ich nicht breit genug bin, werden die
Nächte lang.

Schon wieder ein neues Gesetz: Raupen darf
man töten. Schmetterlinge nicht.

Zugehörigkeit kommt von zuhören.

Manchmal ist es schon ein rechtes Kreuz mit
der Kirche!
Und manchmal hat es auch noch Haken!

Redefreiheit ist dann gegeben, wenn man sich keine Reden mehr anhören muss.

Warum die Ratten unser sinkendes Schiff nicht verlassen? Sie haben das Kommando übernommen.

Ein Haufen Gescheiterter ergab schon oft einen prima Scheiterhaufen.

Nichts ist ekelhafter als ein Fortschritt mit Scheiße am Schuh.

Leute, die schon früh gezwungen werden, zu den Großen *aufzusehen*, werden prächtige Aufseher.

Lügen wie gefilmt.

Echt gefälscht.

Das große Los ziehen:
Losziehen und sich loswerden.

Auch *Galgenvögel* sind eine Metapher für Freiheit.

„Du siehst mitgenommen aus.“
„Irrtum. Man hat mich sitzen lassen.“

Gute Vorsätze flüchten oft vor dem Hauptsatz in Nebensätze und entschuldigen sich mit einem Nachsatz.

Die neue Armut ist erreicht.

Selbstausslieferung betreibt der, der immer dort hinget, wo er gesucht wird.

Tiefe ist fast immer Vortäuschung von Leere.

Bekenne Farbe! droht mir ausgerechnet ein Schwarzweißmaler.

Das Unheil nimmt seinen Lauf. Und zwar mit meinen Beinen!

Wer sich nicht fesseln lässt, wird immer unverbindlich sein.

Fuck simile!

Guter Umgang: das Umgehen dessen, was dir im Weg steht.

Wie kann ein Verhängnis seinen *Lauf nehmen*, wenn es im Urteil *festgesetzt* wurde?

Wer Zweifel hegt, der pflegt sie auch.

Wer Lügen durchschaut, sieht deshalb noch nicht die Wahrheit.

Gesagt, getan.
Das wäre oft tödlich.

> Ein Krieg ist ausgebrochen!
> Woraus?

Je heiliger eine Schrift, desto gefälschter.

Uns *erwartet* Unheil? Was für ein Unsinn!
Wo wir es doch auf uns zukommen sehen!

Auch Zweifel am Gewissen sind Gewissenszweifel.

Da kannst dir vielleicht das Leben nehmen, aber dem Tod nicht sein Recht.

Auch Aasgeier sind beschwingt.

Der Rufer in der Wüste ist zumindest vor Echos sicher.

Ich räume das Feld, sagte der Feldherr und marschierte ein.

Der Wunsch „Fahr zur Hölle!“
kann eigentlich nur aus dem Mund eines
Gläubigen kommen.

Nachdem er aufs falsche Pferd gesetzt hatte,
wurde ihm endlich deutlich,
was galoppierende Schwindsucht bedeutet.

Verlustieren: Lust mit Verlust.

Der Schwermütige ist vor Verletzungen
sicherer als der Übermütige. Wer den Kopf
hängen lässt, hat es nicht so weit, auf die
Schnauze zu fallen.

Schon tragisch: Einen Geländewagen, aber
kein Langholz.

Es ist zum Schießen! sagen wir, wenn uns
etwas belustigt.

Die Spitzenpolitiker in Brüssel sind alles
andere als *Brüsseler Spitzen*.

Wiederholung ist ein natürlicher Vorgang,
betont der Serienmörder.

Das Thema, das er anschluss, brach sofort
zusammen.

Wer sucht, der findet. Ein großes Wort, eine
große Versuchung. Denn leider findet auch
der, der das Falsche sucht.

Mach bloß keine Scherereien! bittet das
Schaf. Gewiss nicht, sagt der Wolf, du bist
fabelhaft.

Immer mehr Ansprechpartner, die uns nichts
zu sagen haben.

Abgesang: Wir nehmen Abschied von der
alten Erde auf den Flügeln des Gestanks.

Politiker, die keine Menschen, sondern Zielgruppen im Visier haben, neigen zu finalen Lösungen.

Handy:
elektronische Handfessel.

Hochadel:
Rang und Namen durch Samen und Amen.

G-8-Horror-Nacht:
Die Macht der leitenden Reichen.

Das wäre nobel, wenn die Welt an ihrem Preis zugrunde ginge!

Grabinschrift:
Ich kann euch nicht mehr sehen!

Ich misstraue naturgemäß allen älteren Menschen, weil ich als Kind so oft von ihnen auf den Arm genommen wurde.

Die arme Bulimistin:
Über ihr hängt das Damenkloschwert.

Keine Sorge: Volk sorgt für Sorge!

Der Internationale Währungsfond verkündet dreist und hoffnungsfroh: Diebstahl muss sich wieder lohnen!

Fundsache im Krematorium:
„Rauchen verboten!“

Aus der Wahrnehmung wird zusehends eine Warenannahme.

Alle spürten es:
Er war ein Lehrer vom alten Schlag.

Aus *heiteren* Himmeln können keine Geistesblitze kommen.

Ein Journalist will was wissen über meine
Gewaltbereitschaft in den 70er Jahren.
Schieß los!, sagt er.

Sag beim Abschied leise Virus.

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen
Haltbarkeit und Verfall?
Welches Datum haben wir heute?

Der Staat treibt wieder sein Gesundheits-
unwesen.

Man sieht nur mit den Schmerzen gut.

Ist es schon wieder tolerant, den Verrat an
der Toleranz zu dulden?

Es gibt kein tierisches Versagen.

Wie gut: Ein großes Unglück beseitigt das
kleine.

Eine weit verbreitete Form der Vollkommen-
heit ist die, vollkommen irre zu sein.

Die Enttäuschung älterer Menschen bei der
Zeitungslektüre: Wieder keiner verstorben,
den ich kenne!

Viele gehen einen heben, wenn ihnen etwas
zu schwer wird.

Gut nachdenken, nicht nach Gutdünken!

Der allgemeine Konsens ist die Alarmglocke,
deren Schrillen vor Begeisterung überhört
wird.

Wer noch nicht am Leben erkrankt ist, sollte
sich hüten, Lebensrezepte zu empfehlen.

Es ist ratsam, nach Leitbildern Ausschau zu halten, die auch Bilder des Leids sind. Die anderen sind nämlich Trugbilder.

Ernsthaft Einhalt gebieten kann nur der, der auch einen Halt bietet.

Es ist keine Schande, Geld zu verdienen. Heikler ist es schon, solches zu gewinnen. Und dann soll es noch Leute geben, die Geld *machen*. Aber dann müssen sie es, da es begreiflicherweise stinkt, waschen.

Wenn Ideen zu Lehren erstarren, sind sie seltsam leer und brauchen Lehrer mit Ideen, um wieder lebendig zu werden.

Die letzte Erkenntnis ist vielleicht die, dass wir sie hätten haben können, aber nicht sehen wollten.

Die Obdachlosen von heute machen Festplatte.

Ein durchschnittlicher Halsabschneider.

Viele haben den Mut zum richtigen Wort, aber sie finden es nicht.

Nur aus der Distanz kann man sich selbst übertreffen.

Was Sprache so lebendig macht, sind die vielen Irrtümer, die ihr entspringen.

Ein Seher ist kein Wahrsager. Wenn er seine Bilder übersetzt, werden sie falsch.

Die Starken sind oft ein schwacher Trost. Am stärksten aber ist der Trost der Schwachen.

Der Schneidige wird als Erster ans Messer geliefert.

Ein Zimmer im Altenheim: die Quadratur
des Greises.

Oh, wenn das Gesindel nur lichtscheu wäre!

Gleichstellungsbeauftragte sind von Leuten
beauftragt, denen sie nicht gleichgestellt
sind.

Sklavennaturen fühlen sich getragen von
dem, was ihnen aufgeladen ist.

Wirklich zauberhaft: Sechs Stunden Schlaf
machen aus dem Affen einen Kater.

Manchmal verlangt der Anstand auch seine
Verletzung.

In der Wirtschaft geht es nicht drunter und
drüber, solange es ein Drüber und Drunter
gibt.

Eine Wertegesellschaft mit Halbwertszeit
verspricht eine strahlende Zukunft.

Denk dir doch mal von deiner Lebenszeit die
Zeit weg und du hast das volle Leben!

Weltanschauung: Der fixierende Blick wird
zur fixen Idee.

Gedichte haben keine poetischen Inseln zu
sein, sondern Schlaglöcher auf der Daten-
autobahn.

Er hat sich Kenntnisse angeeignet. Jetzt
sehen sie ihm ähnlich.

Was mir wirklich auf die Nerven geht, ist
diese andauernde Endzeit.

Fettwanst: gelebte Nachhaltigkeit.

Der Gedanke, uns als Opfer anzubieten, liegt uns fern. Wir sind Opfer des nahe liegenden Angebots.

Immer stehen wir unter dem Druck staatlicher Druckschriften. Und das stärkste Druckmittel des Staates ist das von ihm gedruckte Geld.

Nachrichten sind Justierungen, also nachträgliche Berichtigungen, Benachrichtigungen.

Der Broadway kann ein verdammt enger Weg sein.

Die Christen in staatlichen Parteien sollten nicht verschweigen, dass sich mit Christus zwar eine Menge Schwindel treiben, aber kein Staat machen lässt.

Das Gute ist um des Guten willen zu tun, also umsonst. Nur dann ist es, wie vieles, was sich nicht rechnet, richtig.

„Alles, was Recht ist!“ ist zu Recht ein Ausdruck der Empörung.

Der Vorwurf, politisch nicht korrekt zu sein, wird manchen gegenüber bis zur Vergasung wiederholt.

Aufbauen und zerstören.
Ein Urteil bilden, ein Urteil fällen.

Das stichhaltigste aller Argumente ist immer noch ein Messer.

Was für den Tauben nicht in Frage kommt, kommt für den Blinden nicht in Betracht.

Auf die Sinnfrage gibt es so viele Antworten, wie es Ohren gibt. Das will nur keiner hören.

Nacktheit zieht viele Blicke an. Wahrscheinlich nennt man sie deshalb anzüglich.

Abgeltungssteuer: Wir steuern auf den Tod zu. Das Leben wird abgegolten.

Vereidigung auf Verteidigung: Verteidigung des Lebens und Vereidigung auf den Tod.

Meine schlimmsten Trips hatte ich mit dem Gras, das ich wachsen hörte.

Wie viele scheitern an einem Haufen Geld!

Die Sieger haben den Krieg gewonnen.
Die Verlierer den Frieden.

Dass die Ausnehmer von den Ausgenommenen ausgenommen werden, ist die Ausnahme.

Sinn wird so lange zugeschrieben, bis man ihn nicht mehr sehen kann.

Wozu noch lustwandeln, wenn die Lust nicht mehr wandelt?

Viele nehmen sich so unerträglich ernst, dass sie darunter zusammenbrechen *müssen*.

Ich wollte vieles zurücknehmen, was ich gesagt hatte, bekam es aber nicht wieder.

Vorsicht vor Fragestellern! Meistens wollen sie nicht deine Antwort hören, sondern ihre!

Wer sich selbst ins Licht rückt, ist verblendet. Er hat kein Auge für den Schatten, in den er die anderen stellt.

Ich komme jetzt zum Punkt, sagen viele, die nichts gesagt haben und dieses Nichts auch noch zusammenfassen wollen.

- Ich hätte nicht gedacht, dass du mir solche Dinge an den Kopf wirfst!
- Ich fürchtete schon, meine Worte hätten kein Gewicht!

Die Todesangst spricht immer im Präsens.

Für einen guten Ruf hat die Wüste schon gar keine Ohren!

Wir lieben die Öffentlichkeit nur, wenn sie uns achtet. Soviel zur Selbstachtung.

Das haben wir gern: Erst dick auftragen und sich dann dünn machen!

Zeitzauber: Durch entsprechende Intervalle wird jeder Missklang zur Harmonie.

Wer weiß, für was es gut ist! sagt der Volksmund, wenn er weiß, dass es schlecht ist.

Ein Verhängnis bewirkt zunächst einmal, dass der Durchblick fehlt.

Er setzte so viel Vertrauen in die Vertrauenskrise, dass man ihm nicht mehr vertrauen konnte.

Wer nackt ist, gibt sich keine Blöße.

In Schlachtengemälden lässt sich selten der Sinn eines Opfers erkennen.

Die Mehrheit ist imstande zu rechnen, was aber nicht heißt, dass sie auch zurechnungsfähig ist.

Hol mal Auskunft ein über das, was dich ausmacht, ehe es dich einholt und dich ausmacht. Geh mal nachsehen, was in dir vorgeht!

Wenn Leute, die im Überfluss leben,

Einfluss haben, kann es gut sein, dass die ertrinken, die auf dem Trockenen sitzen.

Betriebsausflüge sollten nicht nur den Betrieb fliehen, sondern auch die Triebe beflügeln.

Geld verdirbt den Charakter, heißt es. Aber warum? Weil Geld keinen Charakter hat.

Es ist der Brauch, dass immer weniger gebraucht werden.

Aufrichtige lassen sich besser abknallen.

Vertrauliche Mitteilungen sind nur bedingt vertrauensfördernd.

Die Entdeckung der Langsamkeit kommt meist zu spät.

Überfluss und Mangel lassen sich freilich auch steuern. Möglicherweise hatte einst die „Steuer“ etwas damit zu tun.

Würde ich alle Ratschläge befolgen, wäre ich in Kürze völlig allein, da mich alle vor allen warnen.

Selbstkritik ist vielen unmöglich, weil sie gar kein Selbst haben.

Vielleicht ist hinter dem Hindernis der Abgrund. Da wäre der Rückschritt dann doch ein Fortschritt.

Lieber noch Vorwände als Trennwände!

Geld ist nicht alles! wird dem bescheinigt, dessen Geld alle ist.

Wer behauptet, sich stets auf sich selbst

verlassen zu können, ist selten verlässlich,
aber zuverlässig von alten guten Geistern
verlassen.

Bargeld lacht. Und zwar dreckig.

Der einzige Zweckverband, den ich
akzeptiere, ist der vom Arzt verordnete.

Trotz aller Schönfärberei kann man an
manchen Köpfen kein gutes Haar lassen.

Es gibt auch den sträflich *vernachlässigten*
Leichtsinn.

Können wir denn sein, was wir sein können?
Wir können es sein, wenn wir es lassen, so
zu sein, wie man uns sein lassen will.

Schwindelerregende Börsenkurse sind in der
Tat Schwindel erregend.

Allmählich nehmen die Minderheiten über-
hand.

Eingebildete Kranke sind über Krankheiten
sehr gut im Bilde und lehnen Gesundheit als
krankhaften Zustand ab.

Augur um Augur, Wahn um Wahn!

Die Formel „Das musst du positiv sehen!“
war schon immer ein bisschen zu
hoffnungsfroh und dürfte seit AIDS
eigentlich passé sein.

An der nackten Wahrheit ist nichts dran.

„Wissen hat noch keinem geschadet!“
O wäre das nur wahr!

Real an der Illusion ist (sonst wäre sie nicht),
dass sie einen hat, der sie hat.

Leuten mit der Devise „Alles oder nichts“
wäre entgegen zu halten: Ihr seid nichts, das
ist alles.

Der wahre Hellseher ist der, der treffende
Aussagen über die Vergangenheit zu machen
weiß.

Wer zuletzt lacht, hat die meisten Pointen
versäumt.

Der Schwermütige wird es nicht leicht
haben, der Leichtsinnige aber schwer.

Ohne Wahrnehmung ist die Welt so
inexistent wie ein Virus ohne Wirt.

Was *nicht mehr wahr* ist, war niemals wahr.
Es war schon immer falsch.

Dass sie uns die Unwiederbringlichkeit
versaut haben, ist den Medien wirklich nicht
zu verzeihen.

Schwach ist, wer sich nicht überwältigen
lassen kann.

Ich wusste gar nicht, dass Babel *zwei* Türme
hatte, sagte einer nach dem Zusammenbruch
der Twin Towers.

Womit da eine Hand die andere wäscht,
davon will später keine mehr was wissen.

Der Mensch – ein Erratum? Erraten!

Die Welt ist aus den Fugen, meinte
Shakespeare 1616. Dann kam Bach, sie mit
der Kunst der Fuge wieder einzurichten.

Die Vorbereitung auf den Ruhestand kostete
ihn sein Leben.

Möglicherweise ist es der Zinsfuß, auf dem der Teufel hinkt.

Ich werde ihn noch kennen lernen, drohte mir der alte Bekannte.

Er ging aus sich heraus und ließ nichts zurück.

Wenn einer etwas „ganz offen“ sagt, wird nicht selten das Nichts offenbar.

Glückliche Beziehung: Ich tat das, was ich von mir erwartete. Sie nahm mich so, wie sie war.

„Die Welt will betrogen sein.“
Die ultimative Formel der Schöpfung?

Von empfindsamem Volk abstammend, aber empfindlich gegen zuviel Völkisches, macht mich gesundes Volksempfinden krank.

Im Alter stellen sich die Fragen nach dem Ego anders. Etwa: Bin ich's noch? Oder: War ich's schon? Oder: Wird's bald?

Wie, zum Teufel, soll ein Toter seine letzte Ruhestätte finden, nachdem er angeblich die Augen für immer geschlossen hat?

Grabinschrift, politically correct:
Person of no color, no sex, no profession, no look, no age.

Wer sich zurücksehnt und die alten Zeiten wiederhaben will, muss neun Zehntel der Weltbevölkerung töten.

Gastfreundschaft heißt: Bleibe nicht zu lange, sonst sind wir die längste Zeit Freunde gewesen!

Alle Orakel werden durch ihre Deutung wahr. Alles Licht ist Entdeckung der Dunkelheit.

Der Mensch kann ebenso wenig der Sinn der Schöpfung sein wie der Schiffbruch der Sinn des Meeres ist.

Es kann sein, dass ich mehr bin als mein Gehirn, aber ich kann es nicht wissen.

Regen ist Wasser ohne Gefäß.

Das „Ich“ sollte man sich eher als Membran denn als Kern vorstellen. Des Pudels Fell.

Das Wort „Du sollst dir kein Bildnis machen“ ist ein Bild für die Unmöglichkeit, bildlos zu sprechen.

Leider lösen sich die Lügengebäude, in denen viele leben, mit dem Tod ihrer Bewohner nicht auf.

Den echten Hochstapler erkennst du daran, dass er versucht, immer die Wahrheit zu sagen. Vom gemeinen Lügner ist er weit entfernt.

Wie viele Engel haben auf einer Nadelspitze Platz? Die Scholastiker sollten einen Junkie fragen!

Wenn das Wahre auch schön und gut sein soll, kann es nicht mehr nur wahr sein.

„Hörbild“ meint, dass die Ohren Augen machen.

„Sternbild“ meint, dass die Augen ein Weltall sind.

Nicht der, der alles hat, vielmehr der, der nichts mehr hat, ist über alles erhaben.

Ich bin im Schatten großer Worte
aufgewachsen. Der Zweifel war es, der mich
die Sonne sehen ließ.

Lasst uns auf unseren Staub einen Korn
trinken!

Mach dich kleiner. Dann kannst du dich
selbst übertreffen.

Vorhersagen rufen Ängste und Hoffnungen
ab, bestärken also vergangene Erfahrungen.

Für einen anständigen Fundamentalisten ist
Glück etwas Unanständiges.

Pendlerpauschale für Okkultisten!

Gestalteten die Griechen die Orgie noch als
heilige Handlung, so ist sie heute meistens
ein scheinheiliger Handel mit kriechenden
Gestalten.

Zentrieren und Randieren sind
Grundfunktionen der Selbstfindung.
Also: Hab ein verschwiegenes Zentrum und
halt den Rand! Dann bist du im Bild.

Nichts ernst nehmen. Das Nichts ernst
nehmen. Nichts begehren. Das Nichts
begehren.

Selbstvergessenheit ist wahres Glück. Das
versteht sich von selbst. Und weiß nichts
davon.

Die Gegenwart ist gegen das Warten.

Die Frage „Wie geht's?“ zielt auf das, was in
uns abläuft, nicht auf das, was in uns ist.
Auf Emotion, nicht auf Sein. Auf Bewegung,
nicht auf Bestand.

Alterserscheinung: Wenn einem die Zukunft
vergangen ist und nur noch
die Vergangenheit Zukunft hat.

Das wäre ja noch schöner, wenn das Gute
und Wahre mehr wert wäre als die Güter und
die Währung!

Unfehlbar ist auch der, der gar nicht treffen
will.

Die Frucht vom Baum der Erkenntnis zu
kosten, bewirkte die Vertreibung aus dem
Paradies. Jetzt weiß ich endlich, was mit
Trennkost gemeint ist!

Kontrovers: Man bezichtigte den Politiker
einer rückschrittlichen Vorgehensweise.

„Das wird dich teuer zu stehen kommen!“
tönt es vom reservierten Sitzplatz.

„Nicht auszudenken!“ rufen wir aus, wenn
wir schon weiter gedacht haben, als wir
hätten denken sollen.

Das Hören geht dem Folgen voraus, aber das
Gehörte hat nicht immer die erwünschten
Folgen.

Schon aufschlussreich, dass man sich erst
entschließen muss, um etwas zu beschließen.

Das Bedürfnis nach Klarheit ist kein Mangel,
sondern ein Meiden der Tiefe.

Er hielt so krampfhaft Wort, dass er keine
Hand mehr frei hatte.

Alterserscheinung: Trotz aller Vorsicht habe
ich immer öfter das Nachsehen.

Es gibt viel zu wünschen, nichts zu wollen
und wenig zu werden, aber alles zu hoffen.

Im Sumpf können alle Frösche prinzen.

Die sichtbare Seele: unsere Haut. Das Kino,
in dem die Filme laufen, die uns angehen.

Der Tod Gottes ist ein problematischer Fall:
wir haben keine Leiche, aber zwei
Testamente.

Sag mal den Bildergläubigen unserer Bilder-
welt: Was ihr seht, ist falsch!
Da werden sie dich aber groß anschauen!

Das Wahre und der Wahn – was nehmen wir
wahr? In jedem Fall zuerst den Wahn. Falls
wir nicht schon von ihm angesteckt sind und
ihn für das Wahre halten.

Hoffnungslos: Erst mit dem Tod sind wir die
Hoffnung los.

Das Glück unschuldiger Ursprünglichkeit ist
unbeschreiblich. Vom Paradies begann man
erst zu erzählen, als es verloren war.

Erdverbunden, fällt mir Leichtsinn schwer.

Hinfällig, fällt mir Aufbauendes ein.

Nennwert und Entwertung: Etwas falsch
benennen, heißt, sein Wesen und damit
seinen Wert entstellen.

Die Sensiblen wissen, dass die Erde ständig
bebt. Sie sind unter uns.

Ich bin viel zu stolz, um jemanden zu
beneiden, sagte der in Todsünden Erfahrene.

Wenn der Sinn der Schule nur im
Schulabschluss bestünde, wäre es freilich
gefährlich, dort etwas fürs Leben zu lernen:
nämlich, es möglichst rasch zu beenden.

Wohlbefinden ist oft nichts anderes als heillose Unkenntnis über den Krankheitszustand.

Einstimmigkeit bedeutet nicht Übereinstimmung, lehren uns die Diktaturen.

Liebe zahlt sich nicht aus. Es macht also keinen Sinn, mit ihr zu geizen.

Ein Gedicht stellt die Schöpfung so um, dass sie neu erkennbar wird.

Er wurde wegen seiner Einstellung ausgestellt.

Sie spricht mich an, weil sie schweigen kann.

Was ihr am Herzen lag, ging ihm so an die Nieren, dass er sich verpisste.

Stimmt haargenau, meinte der Rastafari zum Skinhead.

Kleinanleger: Der Reichtum bleibt ihnen erspart.

Er ist bewandert. Von Tausenden von Parasiten.

Die Demokratie schafft, indem sie für viele Meinungen Platz macht, viele Gemeinplätze.

Am Rad der Geschichte drehen?
Es gibt keine Geschichte auf Rädern.

Einflussreiche Ideen sind nicht selten der Ausfluss von Phantasten, die nicht an sich halten können.

Wahlbetrug gibt es nicht nur vor der Wahl.

Wer der menschlichen Natur freien Lauf lässt, darf sich nicht über ihre Gemeinheiten beschweren.

Die Hierarchien sind es, denen wir die anarchistischen Tugenden verdanken.

Er hat die Entgleisung aller Züge bestens vorbereitet. Sein Gesicht ist bis zur Unschuldsmiene entstellt.

Bei dem Gedanken, dass wir Wohlstand nur wirtschaftlich denken, wird mir unwohl.

Es gibt Begriffe, die für den einen Paläste, für den anderen Käfige sind. („Körper“ zum Beispiel).

Aus Fehlern lernen kann auch heißen, sie künftig als Vorzüge zu betrachten.

Gegen die Vollstrecker des Neuen Testaments ist nichts einzuwenden, aber gegen die Erbschleicher.

Wer Wachstum grundsätzlich begrüßt, weiß wohl nichts von Metastasen.

Nur Zeitbomben ticken richtig.

Der größte aller Sinnstifter ist der Zufall.

Er schützte echte Gefühle vor und war so gefühlsecht wie ein Kondom.

Als „Weise“ bezeichnet man Menschen, die aus ihrer Trägheit eine Tugend gemacht haben.

Wenn die Damen bereits abgelegt haben, macht es keinen Sinn mehr, zur Schürzenjagd zu blasen.

„Hinters Licht führen“ kann auch heißen,

in Bereiche zu führen, die der Vernunft
unzugänglich sind.

Egoismus ist Selbstvortäuschung.
Bei Fortgeschrittenen Selbsttäuschung.

Das Nichts hat die größte spirituelle Tiefe.

Hass braucht ständig Nahrung, denn er
macht leer.

Das schönste am Ergebnis ist das Geben.

Mission: Messias wird Messie.

Müllkutscher zu Diogenes:
Geh mir aus der Tonne!

Zur Geschichte unserer Triebstruktur:
Allem Anfang wohnt ein Saubär inne.

Verfehlt Berufung: Die Klosterschwester
betet den Dornröschenkranz.

Verfehlt Beruf:
Der Fakir hat ein Nagelbrett vorm Hirn.

„Der Weg ist das Ziel“: Früher das noble
Credo der Esotouristen und Allerweltstrottel,
heute die zynische Parole des Straßenstrichs.

Es gibt Momente, da wäre es redlich,
sprachlos zu sein.

Der Sprit, der uns antreibt, heißt Angst. Und
der wiederum versuchen wir durch Dynamik
zu entkommen.

Die Formel „Gib Gas!“ macht nur dann Sinn,
wenn sie uns rascher zum Stillstand bringt.

Der Mensch als das Maß aller Dinge: Der
Mittelpunktswahn hat uns an den Rand
unserer Möglichkeiten gebracht.

Die Formel, etwas sei „nichts anderes als“ ist gefährlich. Damit sollte man vorsichtig sein. Nichts anderes als vorsichtig.

Ultima ratio, am Ende:
wenn der Kopfstand zur Bauchlandung wird.

Dresscode: Niedertracht.

Wer das Eindeutige, das Einwandfreie liebt,
muss sehr einsam sein.

Einverständnis mit sich selbst kann das
Ergebnis höchsten Bewusstseins oder die
Folge größter Dummheit sein. So trifft man
sich wieder!

Wer rast, rostet schneller.

Ich weiche Schreckensbotschaften gerne aus,
stelle ich betroffen fest.

Konventionell verdorben. Durch Internat
statt Internet. Durch Heim statt Home. Durch
Block statt Blog.

Das Gerede von Rettungsschirmen für die
Wirtschaft lässt mich in die Luft gehen.

Kein Geld für den Kaufladen?
Dann kau Fladen!

Die Regierungshauptstadt:
ein Spukschloss, in dem die Werte wandeln.

Standort Deutschland: Von Bewegung keine
Spur.

Die Urlaubsparadiесе sind, wie alle
Paradiесе, besetzt von Schlangen.

Die Erkenntnis des Nichts bedarf einer er-
kenntnisfähigen Größe. Ist das nichts?

Bewusst lügen ist ja viel schwerer, als die leichtlebigen Selbstbetrüger glauben!

Kausalität ist vorsätzlicher Schwindel; Logik ist folgerichtige Lüge.

Zukunftsbewältigung wird groß geschrieben. Kleinlaut wäre zuzugeben, dass wir keine Zukunft haben.

Einerseits ist alles schon zu Ende. Andererseits kann das ja noch heiter werden.

Farewellness.

Ein erkannter Irrtum ist noch kein Schritt in die richtige Richtung. Nur ein Rücktritt nach dem Fehltritt ist ein Fortschritt.

Sich umwenden heißt auch: sich erinnern. Ohne Selbsterinnern keine Umkehr.

Nationalismus ist weniger ein Ausdruck von Stolz als ein Zeichen von Angst.

Viele verwechseln Erweiterung mit Anhäufung und Selbsterfüllung mit Selbstfüllung. Kein Wunder, dass ihre Wohnhäuser und ihre Bäuche zum Platzen voll sind.

Der Autofahrer hat die Geisterbahn verlassen.

Sorgfalt führt nicht selten zu Sorgenfalten.

Wir haben Gott geopfert. Erst dem Dativ, dann den Akkusativ.

In Heiligen Texten gibt es keine ironischen Anführungszeichen.

Verdrängen wir das Unheimliche deshalb,
weil es uns so gut vertraut ist?

Die Mühe, die man dem Wort „abgewinnen“
anhört!

Liebe führt nicht zur Weisheit und nicht zur
höheren Einsicht. Aber sie zähmt den Zorn.

Lieblosigkeit mag schmerzhaft sein,
Beliebigkeit ist nihilistisch.

Alles soll Rhythmus sein? Und was ist, wenn
ich Rheuma habe?

Einsatzbereit? Aber ja.
Für *einen* Satz immer!

Wer kreativ sein will, muss die Fähigkeit
haben, sich selbst zu widersprechen.

Reden entlastet. Vor allem jene, die einen
Haufen Scheiß reden.

Reden befreit. Allerdings selten den, der
zuhören muss.

Es sind vor allem die politischen Visionen,
die einer Supervision bedürfen.

Ich hab dir was mitgebracht, sagte die
genetische Anlage. Aber lass dir Zeit mit
dem Auspacken!

Man kann nicht nur von den Grundnahrungs-
mitteln leben, aber unverzichtbar sind sie auf
jeden Fall: Luft und Liebe.

Handgreiflichkeiten sollten sich mit dem
Spracherwerb erübrigt haben. Aber das
Gehirn ist träger, als wir denken.

Venedig: Brückseligkeit.

Im Alter kannst du dein Ego vergessen.

Sich in der Eckkneipe die Kante geben.

Nackte Tatsachen sind nicht aufschlussreich.

Ihr könnt mich mal kreuzweise, bietet der Mönch den Ungläubigen an.

Möge die Einsicht keine Ein-Sicht sein!

Bei Politikern steht die Rede von Nachhaltigkeit im Verdacht der Hinterhältigkeit.

Bei der Selbsterhaltung soll es sich um einen Trieb handeln.

Zumindest hintertreibt er es, Haltung zu zeigen, wenn das Selbst gefährdet ist.

Tauschen Sie Ihr Altgold gegen Plutonium, das hält länger!

Wir illuminieren mit Schlaglichtern die Bremswege, denken aber nicht daran zu bremsen.

Auswendig ist immer inwendig.

Unabhängigkeit ist immer auch Verlust.

Sein Dank war bar. Jeden Mitgeföhls.

Zur Mutmaßung gehört weder Mut noch Maß.

Die Dinge bleiben krumm, auch wenn man den richtet, der sie gedreht hat.

Die übelste Luftverschmutzung ist die durch Lärm und Gelaber. Jede Aschenwolke ist ein harmloser Dreck dagegen.

Die Ewigkeit ist den Sinn los. Das ist ihr Sinn.

Wir sind gut aufgestellt, wären aber besser in
Deckung gegangen.

Ich versuche nur jene Philosophen zu ver-
stehen, die mich um den Verstand bringen.

Die geheime Sehnsucht von Sonnenkönigen
ist die Umnachtung.

Stabile Währung: Was lange währt, wird
endlich Gut. Aber das Gut ist endlich und
verfällt.

Er ist so schlicht, dass einem schlecht wird.

Am Muttertag sollte man auch der Mutter
Sprache gedenken, die es uns erst
ermöglicht, Person zu sein.

Unsterblichkeit ist nicht wünschenswert.
Schon gar nicht, wenn man sich die
immerwährende Präsenz der Deppen
vorstellt, die sie predigen.

Der Mensch ist ein vollkommenes Wesen,
bis er bewusst schuldig werden kann.
Stirbt er vorher, ist es um ihn schade. Stirbt
er nachher, kann er nicht mehr schaden.

Arbeiten und wirtschaften.
Hinauf und herunter.

Wir überblicken alles und übersehen viel.

Beim Wenden von Buchseiten die Seiten
gewechselt.

Statt beruhigender Rücklagen eine stabile
Seitenlage.

Als „meinen“ noch „lieben“ hieß (zur Zeit
des Minnesangs), wäre ich an einem

Meinungsaustausch durchaus interessiert
gewesen.

Da Opfer erlösen, also einen Erlös bringen
können, sind sie einen Preis wert, kosten also
etwas, meistens das Leben.

Alle über ihm hatte er gründlich über.

Selbstlose Menschen haben ihre Menschlich-
keit verwirklicht.

Viele scheinen ihr Recht auf Meinungsäuße-
rung als Pflicht zu verstehen. Sie schwadro-
nieren ungefragt und unentwegt.

Tatverdächtig. Manche Gedanken sind in der
Tat so verdächtig, dass wir sie nicht zu Ende
denken sollten.

Ob es klug ist, als Logo das uralte verhäng-
nisvolle Zeichen des angebissenen Apfels zu
wählen? Verspricht viel, verdirbt aber und
macht schlecht.

Blinder Glaube ist nicht möglich. Unser
Weltbild ist immer Augenschein.

Nicht die Seele ist unsterblich, offenbar aber
die Vorstellung, dass sie es ist.

Unbeschwert, da schwer von Begriff.

Durch seinen Kniefall hat er den Fall nicht
gelöst, sondern unbezwingbar gemacht.

Wehe, wenn es zum Bewusstsein kommt!

Glückseligkeit der Ohnmacht.

Der Stammbaumforscher übersieht den
Borkenkäfer.

Das Üble ist das Übliche.

Auf der Autobahn kommt es zu
Behinderungen, das heißt zu einem Stau von
Rollstuhlfahrern.

„Unsterblich“. Schon die Vorsilbe verheißt
nichts Gutes.

Vorsicht, ansteckend!
Ein Fackelträger!

Aggression ist Regression. Manchmal aber
muss man sich wie ein Affe verhalten, um
der Horde etwas zu vermitteln.

Ohne Zweifel gibt es keine wahre
Philosophie. Die Zweideutigkeit dieses
Satzes steht außer Zweifel.

Zuvor stand er dahinter, danach kurz davor,
jetzt nicht mehr dazu, morgen fällt er um.

Auf Schritt und Tritt: Schrott und Trott.

Ich habe. sagte sie, doch schon zuvor gesagt,
mir ist nicht danach, und war danach wie
zuvor.

Im Einklang mit der Natur leben? Dann
hättest du ja gleich Tier bleiben können.

Angesehen heißt nicht bejaht.
Blicke können verneinen.

Abgeschrieben, weil abgeschrieben.

Das musst du doch einsehen, hören wir von
denen, die uns für ihre eine Sicht gewinnen
wollen.

Zum Wesen des Menschen gehört es, dass er
nicht nur glaubt, eines zu sein, sondern auch,
eines zu haben.

Das Band der Sympathie ist nicht selten aus den Fäden gemeinsamer Antipathien gewoben.

„Weltkriege“ – eine Definitionsfrage. Alle bekommen sie zu spüren, aber nicht alle sind daran beteiligt.
Mit Weltreligionen verhält es sich ähnlich.

Für Skepsis kann ich mich begeistern.

In der Auseinandersetzung, nicht im Zusammensitzen Gleichgesinnter bewährt sich ein Glaube.

Zum Mythos von Babel: Die Sprache als solche genügt schon, um Nicht-Verstehen hervorzurufen. Eine Vielfalt ist gar nicht nötig.

Humor ist ein Überlebensmittel, sagt man. Aber wenn man erlebt, worüber die meisten lachen, möchte man sich umbringen.

Wenig angenehm sind Psychopathen dann, wenn sie ihren Zwängen freien Lauf lassen.

Wollust des Besitzens, Beherrschens und Berechnens. Die Analität des Bösen.

Was Verwüstung wirklich heißt, weiß am besten, wen nach Leben dürstet.

In der Hoffnung, sein Überleben zu sichern, ist mancher Mensch rastlos tätig. Ein Tier „hofft“ zu überleben, indem es sich tot stellt.

Konzepte, die sich globaler Übereinkunft erfreuen, sind der Oberflächlichkeit verdächtig.

Wenn ein Staat Drogen legalisiert, weiß er um die Gefährlichkeit wachen Bewusstseins. Konsumrausch ist immer willkommen.

Wenn du aus dem Karussell aussteigst, sind deine Schritte unsicher. Eine Chance, alles neu zu begehen! Aber schon nach wenigen Schritten bist du wieder der alte Trottel.

Rom abfackeln. Nero for just one day.

Er ist verschieden, weil er zu verschieden war.

Es kann höchst befriedigend sein, daneben zu liegen. Fragt sich nur, neben wem.

Wer etwas betonen will, möchte uns nichts sagen. Er will uns instrumentalisieren.

Ein hoffnungsloser Optimist.

Eine Existenz „gründen“ heißt, die emporgereckte Wichtigkeit mit ihrer Ursächlichkeit zu rechtfertigen.

Was uns oft lachen macht: dass sich eine Annahme als falsch erweist. Übrigens das Prinzip, nach dem Witze funktionieren. Eben deshalb ist Wissenschaft immer wieder, wenn nicht lächerlich, so doch lachhaft.

Wie soll einer, der im Finstern geboren wurde, das Licht der Welt erblickt haben?

Den Nächsten kannst du lieben, den Übernächsten schon nicht mehr.

Starkstrom statt Mainstream. Haarsträubend neue Erkenntnisse statt Dauerwellen.

Die Vorstellung von Allmacht macht Ohnmacht erträglich.

Wohin mit all dem Gift? Mit unserer Mitgift? Es hat gut geklappt: alles ist verklappt. Was will man Meer.

Unaufhörlichkeit signalisiert,
paradoxerweise, das Ende.

Die Wahrheit einer Metapher ist dem Irrtum
einer Erkenntnis überlegen.

Sein oder Design, das ist keine Frage. Für die
meisten ist Design alles und nacktes Dasein
nichts.

Wohl dem, der um die Sprache ringen muss!
Zum Wohle derer, die ihn hören müssen!

Die Angst zu widersprechen haben wenige.
Den Mut zu bekennen noch weniger.

Es wäre vertrauensbildend, wenn Politiker
ihre Handlungsunfähigkeit nicht länger
hinter Wortungetümen verstecken würden.
Der Versuch, träges Fleisch zum Wort
werden zu lassen, ist frevelhaft.

Neuer Heilberuf: Brustwarzenbesprecher.

Der Bio-Deutsche besteht vor allem aus der
Furcht vor Krankheit. Und dann erst auf
gesunder Ernährung.

Im Kater gefasste Vorsätze sind immer für
die Katz.

Der Heilige Stuhl hat eine höhere Ladung als
der elektrische.

Hinterhältig nachhaltig: Was wohl tut, kann
nachträglich durchaus wehtun.

Nach der Abgabe aller Stimmen hatte nur
noch einer das Sagen.

Es kann höchst befriedigend sein, daneben
zu liegen. Fragt sich nur, neben wem.

Er habe nichts zu verlieren, sagt der Arme.
Und jetzt hat er seinen Verstand verloren.
Der arme Irre.

Vom Schmerz befreit durch „schmerzfreie“
Therapie? Tatsächlich? Wo diese doch den
Schmerz braucht, um wirksam werden zu
können?

Alterserscheinung: Feuchte Augen bei jedem
emotionalen Luftzug. Und trockener Humor
angesichts trockener Orgasmen.

Vielleicht ist die Welt aus gutem Grund
grundlos.

Wären Religionen wirklich tolerant,
so wären sie nicht ernst zu nehmen.

Obdachlos oder ziellos, was ist schlimmer?

Alles gesetzlich, das wäre entsetzlich.

Unterhaltung genügt mir nicht als Unterhalt.

Weisheit ist leidenschaftslos. In bedauerns-
werter Weise dem Leben entfremdet, in be-
wundernswerter Weise dem Tod nahe.

Wissenschaften schaffen Wissen
ohne Gewissen.

Gespenster lassen sich vielleicht bannen, ver-
nichten aber lassen sie sich nicht. Man kann
sie letztlich nicht vertreiben.
Gespenster gehen nicht. Sie gehen um.

Wer Probleme beseitigt, geht ihnen nur aus
dem Weg. Um sie aus der Welt zu schaffen,
muss man sie lösen.

Ich habe mein Leben der Schrift versprochen
und der Sprache verschrieben.

Gewappnet:
Der deutsche Reichsadler blickt nach rechts.

Die Regierung versprach rückgratlose
Aufklärung.

Schwarze Pädagogik: Auf Biegen und
Brechen.

Roh zu sein bedarf es wenig.

Auch im Kampf der Kulturen siegt nicht die
Freiheit, sondern die Frechheit.

Viele widersagen dem Bösen, widersprechen
ihm aber nicht.

Die Maßnahme war gut und zweckmäßig.
Also nur mäßig gut.

Systeme können nicht frei sein, allenfalls
freiheitlich.

Unbegrenzte Möglichkeiten können mutlos
machen. Es gibt Länder, die eine Lähmung
bewirken.

Der Salonkommunist: Er gibt sich gern wie
Diogenes, hat aber drei Fässer in drei
Urlaubsländern.

„Damit wir uns nicht falsch verstehen“, sagte
er. Im Pluralis Majestatis.

Allmählich nimmt das, was es nicht gibt,
überhand. Schon jetzt glauben viele, dass
Zahlen auch Zahlungsmittel sind.

Ganz sachlich und ohne Rücksicht auf die
Person: „Es“ soll sich rechnen, lautet das
hauptsächliche Argument.

Sachzwänge verschlingen Milliarden. Sie
können einfach nicht genug kriegen,

zwanghaft, wie sie sind.

Für jedes Szenario des Weltuntergangs gibt es ein Szenario der Rettung. Nicht die Not macht erfinderisch, sondern der reichliche Geldsegen subventionierter Wissenschaft.

Dass der Groschen gefallen ist, heißt noch lange nicht, dass etwas dabei herausspringt.

Geh weg mit Logik! Ab in die Gründe!

Um einen Traum zu verwirklichen, musst du erst mal die Falle verlassen.

Die meisten, die Selbstannahme fordern, suchen einen Selbstvorteil und lügen sich in die eigene Tasche.

Kann man sich den fremden Blick aufs Eigene aneignen, ohne sich selbst fremd zu werden?

Auf Wissen ist wenig Verlass. Verlässlicher ist Gewissheit.

Auf Sinnfragen gibt es keine eindeutigen Antworten. Ihr Sinn ist das Sinnieren.

Wer schweigt, gibt Ruhe.
Wer einen Satz macht, ist in Bewegung.

Wenn jemand eine Aufgabe erfüllt hat, heißt das noch lange nicht, dass die Aufgabe auch ihn erfüllt hat.

Alle glaubten, ihn vereinnahmen zu können. Schließlich platzte er vor Wut.

Ob es unsinnige Gesetze gibt? Nur, wenn man sich dran hält.

Ob es Gott gibt? Die Zweifler dürfen sich die Frage erlauben. Die Atheisten müssen mit der Antwort leben.

Wunschzettel: Ein Eifer ohne Geifer.

Gott löst keine Probleme. Wozu hätte er sie sonst geschaffen?

Zweifel setzt ein Verständnis voraus, das den meisten „Zweifeln“ fehlt.
Was sie Zweifel nennen, ist Unverständnis.

So genannte Abhandlungen werden nur den leicht begreifbaren Themen gerecht.

Die Angst vor dem Unbewussten zeigt sich u. a. darin, dass wir kleine Inseln Kontinente nennen und somit das wenige Hervorragende auf diesem Planeten zur Kennzeichnung des Ganzen missbrauchen.

Nur einen Bruchteil dessen, was wir sehen, können wir begreifen.

Wir sehen die Krume, nicht die Krümmung.
Auch der Gegenfüßler ist oben und auf der Höhe der Zeit.

Der Mut der Dichter besteht darin, dass sie ihre privaten Anteile öffentlich machen.

Der Überlegene unterliegt, wenn er zu lange überlegt.

Bescheidenheit: hoher Anspruch auf niedrigem Niveau.

Wenn es ans „Eingemachte“ geht, bedeutet das meist, dass wir die Hosen voll haben.

Eine halbe Portion muss sich schon doppelt wichtig nehmen, wenn sie aufs Ganze gehen will.

Beim Gedanken an eine ewige Wiederkehr
bekomme ich Kreislaufprobleme.

Für das Vergehen, an die Menschen zu
glauben, habe ich lebenslänglich bekommen.

Der Misanthrop liebt seinen Nächsten nicht
mehr als sich selbst.

Früher stets auf der Sonnenseite des Lebens,
ist sie jetzt nur noch ein Kurschatten ihrer
selbst.

Die bessere Gesellschaft bleibt gerne unter
sich. Unter aller Sau.

Wer aus einfachen Verhältnissen kommt, hat
oft ein verhältnismäßig kompliziertes Leben,
aber einen unauffälligen Tod.

Wunschzettel: Ethik statt Synthetik.

Not lehrt nicht beten, sondern betteln.

Das redest du dir ein, lautet der Einspruch
derer, die mir keinesfalls etwas einreden
wollen, wie sie ausdrücklich betonen.

Der geneigte Leser: er buckelt.

Den Kopf in Bücher stecken oder in den
Wüstensand: das Nachsehen haben oder
nichts mehr sehen wollen?

Was ich darüber denke, ist mehr als das, was
ich darunter verstehe.

